

wer Exc. mithin dienstfründtlichen zu bitten das in ebener massen allen demme, so von unsertwegen zu überbringen es gutmüethig ubernomen vester glauben beygemessen werden wolle. Und gleich wie weitleüffig die wichtigkeit dessen, so unseren pundtsverwandten des hr. bischoffen zu basel Fürstl. gn. ansichet, mit diser gelegenheit vorgestelt worden, welcher massen bereits mit dreyfachen schritt an Jhro Exc. den spanischen ambassadoren [Lorenzo Verzuso, Marchese di Beretti-Landi] die Lobl. verpündte ohrt selbsten für den hr. bischoffen hoffentlich soo genueg und vileicht eben das, so respective verlanget worden wäre gethan hatten; also ersuochen wir danenhin eben so mehrerss eifferss und nachtruckhes Eüwer Exc. nochmahlen, das doch bey dem koniglichen [Ludwigs XIV.] hoff mit dero hoher vermögenheit ausgewürckhet werde, damit im fernerem dem bisthum basel verschonet und die satisfaction also, als obbedeut des spanischen hr. Ministren Exc. betreffent aufgenommen werden möge, allermassen so grose beweg Ursachen die Unss selbsten allein Concernieren, obhanden, wie Vorermelder hr. de la Martiniere deüttlischen referieren wirdt. wornächst in hoffnung hochgeneigter entsprechung Eüwer Excellenz alle hohe Verbundenheit wir bekennen, und hin widerum dieselbe aufrichtige Unser dienst begirde Versicheren mögent, als die wir ... geben und in Unser Namen ...".

- 1) Vorliegendes Schreiben, das die Bezeichnung "G." trägt, wurde auf der Tagsatzung der VII kath. Orte und der Abtei St. Gallen vom 7. bis 11. März 1712 in Luzern - s. EA VI 2, 1637 (Nr. 736) - formuliert. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.

Kopie, von gleicher Hand wie AH 111/110
AH 111, 278-279 - Blatt 279^r leer

114

[18. Jh.]

A

PREDIGT¹ IN LATEINISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE, [WOHL ZUM FEST DER SIEBEN SCHMERZEN MARIAS², VERFASST VON EINEM UNBEKANNTEN ZUGER? GEISTLICHEN]

"Vindictae in clamabat³, Huic autem Unigenitus Filius Dei ipsemet in Victimam cederet.

Continuatio.⁴

Dan weilten die sünd ein Undentliche bossheit in sich schleiste, könnte kein pure Creatur der göttlichen gerechtigkeit ein genügen leisten, müste also gott selbsten, welcher ist die ander Person in der H. dri-

faltigkeit, sich der schärffe der göttlichen gerechtigkeit Underwerfen, annembete die Menschliche natur. Wie dan wir auf heütigen tag dessen gedächtnuss mit ...⁵ andacht Und inbrunst dess ...⁵ halten sollen, an welchem der ...⁵ [Erzengel] Gabriel zu der allerselligsten iungfrau Maria ist gesandt worden, sie als ein zukünfftige Muetter dess Vernembsten gottes zubegrüssen.

Nam cum peccatum infinitae mallitiae esset, nulla pura Creatura divinae Justitiae Satisfaciendi potens fuerat. Haque ipsemet omnipotens Deus, in Trinitate Secunda Persona, Rigori divinae iustitiae satisfactionem offerret, se induens Humanâ naturâ. Sicut hodierna celebritate eiusdem commemoratio servente devotione et teneritudine inflammati Cordis ...⁵ celebranda est. quo Archangelus Gabriel a Deo omnipotente ad beatissimam Virginem Mariam, plenipotentiaris Legationem suscepit, et tantquam futurae matri in carnati Dei salutem alaturus.

dass recht und wahr ieness sprichwort seye, nemblich wass schmerzset ist zeitlich, wass erfreüt ist ewigt, lehrnet Unss die entzetzliche tormenten dess H. Laurentij welcher, da er ...⁵ stunden auf den rost gel ...⁵, auf dass grausambste ...⁵, und sein seel in die händ seines meisters gegeben, welches kein ohr gehört, unt keine aug gesehen, Und in keiness hertzen mensch gestigen.

Effatum tritum simile aequo et vero esse, nempè quid momentarium quod cruciat, aeternum quod delectat, Nos edocent stupendi cruciatus: Laurentij, qui aliquot Horis facto igne Crati impositus, crudelissime asatus, suo manibus sui Creatoris tradito spiritu, nunc temporis obrutus, Coeli delitijs fruitur, nulla aure perceptis, nullo oculo visis, et hac unico corde comp...⁵

O wol ein stein hartess hat ienner Mensch, welcher in betrachtung der grossen schmerzen der schmerzhaftten Mutter nit zu einem middleiden bewegt wird, gross sind viller Mütter schmerzen, aber in Vergleichung der schmerzen sind sie nyt zu achten, wie sie gantz kläglich in der Person Jeremiae hatt zu Verstehen geben, Und diss nit ohne ursach, in deme, wan wir zu gemütt füren wöllen, die hertzen bekumernuss, welche die schmerzen volle Muetter aussgestanden, da ...⁵ gebenediten und eingen sohn ...⁵ [Jesus von Nazareth] und blass, mit schmerzen überhäufft, Vol der wunden, von menentlich Verspottet, mit dem grausambsten durst gegetlet, mit den schmerzhaftten ringen angesehen, so müssen wir ia bekennen, dass dass ein schmerzen über alle schmerzen gewessen seye, und haben also ursach über ursach morgigess fest mit höchster andacht zu celebriren.

Congelati, duricie Lapidis ille Cristianus Homo peditus est, qui Considerans dolentem Matrem non Compatientem animum Concipit, magni fuerunt multanum Matrum Dolores, Verum ipsi Comparando ad dolores Mariae extra omnem aestimationem ponendi sunt, Pro ut Geremia in Personâ in-

gemiscendo nobis acclamat, O vos omnes, qui transitis per viam, allendite et videte, si est dolor sicut dolor meus, ac hoc haud abs rationis fundamento, nam, si ad trutinam maioris mentis angustias Cordis perpendebimus, quas doloris pelago immersa Mater, se suscepit, dum ...⁵ amantissimus Filius et ...⁵ privatis verte, immundatus ...⁵ ostentui, ab omnibus, urente Cruciatus siti, ac morte Crudelissima Colluctans, oculis obiectus fuit, inficias ire nequimus, hunc dolorem omnem excessisse dolorem, incumbit itaque nobis sequentem celebritatis Festivitatem inflammati pectoris devotione celebrare.

Von anfang der welt bis auf die ietzige stundt, ist niemahl ein so tru[r]iges spechta...[?]⁶ vorgestellt worden, alss da Unser gebenediter Heildlan gottsraubister weiss von den bosshafften Juden ist ermordet worden, dan ess ware ihnen nit genuogt ihne Falschlich anzuklagen seiner Zauberi, sonder sie suchten noch ...".

- 1) Die vorliegende Predigt - sowohl der Anfang als auch der Schluss scheinen zu fehlen - ist unvollständig.
- 2) Seit 1727 wurde dieses Fest am Freitag nach Judica gefeiert.
- 3) Am rechten Blattrand finden sich bei den lateinischen Zitaten jeweils noch einzelne Stichworte zu diesen Texten, die wohl dem Prediger als Gedankenstützen dienten.
- 4) Dieses Wort ist unterstrichen.
- 5) Textverlust von jeweils 1-2 Wörtern
- 6)

Handwritten Latin notes in a cursive script, likely serving as a memory aid for the preacher. The text is partially obscured by a horizontal line and appears to be a list of keywords or phrases corresponding to the Latin text above.

AH 111, 280-283; wobei das Dokument eine eigene Paginierung: 3-10 aufweist.

1714

A

"VERZEICHNUSS DER ZEHENDEN ZUO CHAAM, MASCHWANDEN WOLSSSEN UNDT BIKHWYHL [=BICKWIL], AUCH DER BODENZINSEN, S.^{TI} WOLFGANGI GEHÖRIG ETC. WELCHE DEM NÜHEN HERREN PFLEGER [EBENDA] HEINERICH DAMIAN [LEONZ] ZURLAUBEN ... EINGERECHNET WORDEN"

"Rumelticken [=Rumentikon:]
 Jacob y Berger [=Yberger]
 Bürg[en:] Martin Weiss [=Wyss].
 Oswald Ritter.

Müth Viertel

44